

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 60.

Donnerstag, 23. Mai 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 20. Mai zu Besigheim
Stadtschultheiß Herm. Jung, 77 J. a.

Stuttgart, 20. Mai. Seine Königl.
liche Majestät haben anlässlich des Ab-
lebens des vorm. Direktors der Maschinen-
fabrik Ehlingen v. Kessler in Baden-Baden,
den Hinterbliebenen Allerhöchst ihre Teil-
nahme aussprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 20. Mai. Die Finanz-
kommission des Abgeordnetenhauses, deren
Berichterstatter Präsident v. Balz ist, tritt
bezüglich der direkten und indirekten Lan-
dessteuern mit einigen, die Regierungs-
vorlage abändernden Anträgen vor das
Plenum. Pro 1895/96 hat sie die Er-
träge der Kapital- und Renteneinkommen-
steuer um 10,000 Mk. auf 4,750,000 Mk.
pro 1896/97 um 15,000 Mk. auf 4,825,000
Mark gegen den Voranschlag erhöht. Fer-
ner hat sie den Posten Belohnungen der
Ortssteuerbeamten für ihre Dienstverrich-
tungen bei der Wirtschaftsabgabenverwal-
tung u. s. w. der mit 420,000 Mk. ein-
gestellt war, um jährlich 10,000 Mk. redu-
ziert, ebenso den mit 150,000 Mk. ange-
setzten Betrag für die Steuerrückvergü-
tungen für ausgeführtes Bier um jährlich
8000 Mk. Endlich beantragt sie, den Rein-
ertrag der Sporteln und Gerichtsgebühren,
den die Regierung mit 2,130,000 Mk.
eingestellt hatte, auf 2,180,000 Mk. d. h.
um jährlich 50,000 Mk. und den Ertrag
der Erbschafts- und Schenkungssteuer von
850,000 Mk. auf 900,000 Mk. d. h. eben-
falls um 50,000 Mk. zu erhöhen. Hier-
nach würde sich der Etat pro 1895/96
um 128,000 Mk. und pro 1896/97 um
133,000 Mk. günstiger gestalten, zusammen
um 261,000 Mk.

— Die Frühjahrsparaden vor
dem König sind für die Garnisonen Stutt-
gart und Ludwigsburg auf 29. Mai, für
die Garnison Ulm auf 31. Mai festgesetzt
worden.

— 22. Mai. In der gestrigen Sitzung
der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag
Gröber betr. die Militärstrafprozeß-
ordnung für das deutsche Reich mit 80
gegen 2 Stimmen angenommen. Die
Anfrage lautet: Die Unterzeichneten er-
lauben sich, an das kgl. Staatsministerium
die Anfrage zu stellen: „Ob das kgl. Staats-
ministerium geneigt ist, im Bundesrat da-
hin zu wirken, daß die zur Zeit in Be-
arbeitung befindliche Militärstrafprozeß-
ordnung für das deutsche Reich nach den

erprobten Grundsätzen der bürgerlichen
Strafprozeßordnung für das deutsche Reich
ausgearbeitet, insbesondere hiebei, soweit
nicht für die Verhältnisse eine Modifikation
dieser Grundsätze unumgänglich ist, die
Ständigkeit und Selbstständigkeit der Mi-
litärgerichte, die Trennung der Aufgaben
des Anklägers, des Verteidigers und des
Richters, die Freiegebung der Verteidigung
in allen Straffällen, die Mündlichkeit und
Oeffentlichkeit der Hauptverhandlung, und
die Einführung ordentlicher Rechtsmittel
gegen die ergangenen Urteile gewahrt werde.“

[Schwurgericht Stuttgart.] Am
25. Juni soll dem Vernehmen nach die
ordentliche Schwurgerichts-Session für das
2. Quartal beginnen und in derselben die
beiden Nordprozesse Bester und Mauth
zur Verhandlung kommen.

Stuttgart, 17. Mai. Enthüllungen
aus dem Bereiche des Irrenwesens und
der Rechtspflege betitelt sich eine neue
Broschüre größeren Umfangs aus dem
Verlage von Robert Luz, der sich durch
die erfahrenen Bemerkungen in der Kam-
mer der Abg. nicht erschrecken läßt, sein
Ziel nach einer gründlichen Besserung der
Irrenbehandlung weiter zu verfolgen. Die
neue Broschüre enthält ein Sendschreiben
des zur Zeit in Paris weilenden Irren-
hausflüchtlings Julius Pfeiffer an den
Kammerpräsidenten Payer, worin er diesen
in teilweise recht drastischer Weise auffor-
dert „der Schmid des Volksglückes zu
werden“ und das Wort zu halten, das er
landauf landab als demokratischer Wahl-
kandidat dem Volke gegeben, und worin
Pfeiffer weiterhin eine Inhaltsangabe über
seine demnächst erscheinende Broschüre er-
giebt. Hiernach scheint letztere sehr „sag-
tig“ zu werden. — Es folgt eine Abhand-
lung betitelt „Bergewaltigung eines württ.
Kaufmannes und Reserveoffiziers“ (in der
Privatirrenanstalt zu Göppingen), worin
Dinge behauptet werden, die man unmög-
lich totschweigen oder mit einer leichten
Redewendung abthun könne. — Das wei-
tere Kapitel „Preussische Zustände auf
dem Gebiete der Psychiatrie und Rechts-
pflege“ zeigt dem Leser, daß nicht nur in
Württemberg allein eine Reform der
Irrenbehandlung dringend notwendig ist.
Den Schluß der Broschüre bildet ein von
dem Verleger selbst verfaßtes Kapitel
„Entlarvung des Schultheißen Schlör von
Bentelsbach“ (zur Beleuchtung des Falles
Kuhnle). Unter photographischer Wieder-

gabe einiger äußerst kompromittirender
Schriftstücke werden da Dinge behauptet,
die wenn sie wahr sind, dem genannten
Schultheißen, wenn unwahr dem Verleger
Luz, äußerst fatale Folgen bringen müs-
sen. Der weiteren Entwicklung gerade
dieses „Falles“ wird man im ganzen Lande
mit großer Spannung entgegensehen
und zwar um so mehr, als die ganze
Sache auch in unseren Landtag, an dessen
beide Häuser Kuhnle eine Eingabe voll
schwerster Anschuldigungen gegen Schlör
gerichtet hat, zur öffentlichen Besprechung
kommen muß!

(Stuttgarter Möbelmesse 27. bis
29. Mai.) Zur Mai-Möbelmesse kann
mit Rücksicht auf die in der Gewerhalle
aufgestellten einige Hundert Pläne für
den Rathaus-Neubau und des dieserhalb
in der Messzeit daselbst tagenden Preis-
gerichts das Innere der Halle für Mess-
zwecke diesmal nicht benützt werden. Die
gesamte Möbelmesse wickelt sich somit im
Freien (auf dem Hegelplatz) ab. Bezüglich der
zur Messe kommenden Polsterwaare, sowie
teilweise auch der polirten Waare wird
vom Marktamt für Schutzbedachung ge-
sorgt werden.

Heilbronn, 20. Mai. Während
der beiden Pfingstfeiertage wird hier die
Hauptversammlung der evangelischen Ar-
beitervereine Württembergs abgehalten wer-
den.

Besigheim, 21. Mai. Die hiesige
Stadtgemeinde ist durch den gestern Abend
nach 9 Uhr in Folge eines Schlaganfalls
rauch erfolgten Tod unseres verehrten und
allgemein beliebten Stadtschultheißen Jung
in schmerzliche Trauer versetzt worden.
Seine Gesundheit war zwar in letzter Zeit
etwas schwankend, aber er hat dennoch bis
wenige Stunden vor seinem Tode seines
Amtes treu gewartet. Er brachte sein
Leben auf 77 Jahre; sein Hinscheiden
hat eine schmerzliche Lücke in unser Ge-
meindewesen gerissen.

Oberndorf, 20. Mai. Am 16. d.
M. erhielt Kom.-Rat P. Mauser dahier
aus Wischtowitz von dem Kaiser folgen-
des Telegramm: „Meine hies. Pürsche be-
trägt 34 Bände, ohne einen zu fehlen.
Ich verdanke dieses Resultat dem hervor-
ragenden Gewehre, welches Sie mir zum
27. Jan. geliefert haben. Die Büchse ist
ein ganz vorzügliches Jagdgewehr und hat
eine erstaunliche Kasanz.“

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Neuenbürg, 20. Mai. Seit zwei Tagen haben wir das reinste Aprilwetter. Gestern Abend sank die Temperatur auf 3° R. und heute hatten wir ein regelrechtes Schneegestöber. Die Höhen waren mit Schnee bedeckt. Wenn dieses nässkalte Wetter anhält, ist Schaden an den Apfelbäumen zu befürchten. Auch im Interesse der sich entwickelnden Traubenblüte wäre ein baldiger Witterungsumschlag sehr zu wünschen.

Crailsheim, 16. Mai. Aus Oberpeltach bei Crailsheim, wird berichtet: Daß sich eine Füchsin in einem leeren Faß in einem Keller häuslich mit ihrer Familie niederläßt, dürfte wohl zu den seltensten Fällen im Tierleben gezählt werden; dieser Fall ist aber dieser Tage in dem Keller des hiesigen Gastwirts Thorwart vorgekommen. Dasselbst wurden nicht weniger als zehn kleine Füchlein vorgefunden. Der alten Füchsin gelang es zu entkommen. Das Blatt betont, daß dieser Vorgang auf Wirklichkeit beruhe und das bekannte Jägerlatein ausgeschlossen sei.

Ulm, 18. Mai. Amtliches Ergebnis der Reichstagswahl im 14. Wahlkreise (Weislingen-Heidenheim-Ulm): Es wurden insgesamt 7250 Stimmen abgegeben; davon erhielten: Hahnle (Dem.) 9626, Schmann (freikon.) 7624 Stimmen. Hahnle ist danach gewählt.

Mundschau.

Karlsruhe, 18. Mai. Der große Seifenschwindel, dem Ende vorigen Jahres eine bedeutende Anzahl kleinerer Geschäftsleute zum Opfer fielen hat vor der hiesigen Strafkammer ein gerichtliches Nachspiel gefunden. Angeklagt waren wegen Betrugs der Seifen-Fabrikant Luchart in Kassel, die Hausierer Hifferich und Schäfer aus Niederlein. Die beiden Hausierer waren unter Vorzeigung einer Prima Kern-Seife zu den Geschäftsleuten gekommen und hatten den Zentner zu dem außerordentlich billigen Preis von 15 Mk. angeboten. Die Leute bestellten natürlich, da die Seife sonst 22 Mk. per Zentner kostet. Die Ware wurde nur gegen Nachnahme geliefert und gegen Quittung, die von Hifferich mit gefälschter Unterschrift versehen war, weshalb jetzt es auch erst gelang, den Täter zu erwischen. Die vorgelegte Seife war derart schlecht, daß nichts davon verkauft werden konnte. Nachdem dieselbe einige Tage gelagert war, verdunstete sie derart, daß nur geringe Teile von Salz und Soda übrig blieben. Das in der Verhandlung erhobene chemische Gutachten bezeichnet die Ware als eine Schundware ersten Ranges, u. a. als aus 70% Wassergehalt und 6% Fettsäure zusammengesetzt, während der Fettsäurebestand 60% und der Wassergehalt höchstens 7% hätte betragen dürfen. Die Angeklagten wurden sämtlich des Betrugs schuldig gesprochen, weil sie unter Vorpiegelung falscher Thatsachen eine Ware, wissend daß sie schlecht und schädlich ist, als gut in den Handel brachten. Luchardt erhielt 1 Monat Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, Hifferich 4 Monate Gefängnis, Schäfer 6 Wochen Gefängnis. Gegen Hifferich war schon einmal von Seiten der Stuttgarter Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Betrugs eröffnet worden, das aber wegen mangelnder Beweise eingestellt wurde.

Mannheim, 20. Mai. In Schwetzingen wurde gestern eine aus Baden und der Pfalz gut besichete Spargelausstellung eröffnet.

Frankfurt, 20. Mai. Der letzte Forstmeister der freien Stadt Frankfurt,

ein geborener Württemberger, der Frhr. Friedrich Schott v. Schottenstein, ist in verfloßener Nacht, 82 Jahre alt hier an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. 1812 zu Großsachsenheim geboren, studierte er Kameralwissenschaft, wurde auch Dr. cam. und trat schon als junger Mann in die Dienste der Stadt Frankfurt, wo er 1839 Forstmeister wurde und sich 1850 mit Luise, Freiin v. Gemmingen vermählte. Im Jahre 1888 trat er in den Ruhestand und 1890 konnte er unter der Teilnahme weiterer Kreise das Fest seiner goldenen Hochzeit feiern. Seine ihn überlebende Gattin ist gleichfalls 82 Jahr alt. Der Hüter des Frankfurter Stadtwaldes, der seine schwäbische Eigenart niemals verleugnete, war eine ebenso bekannte wie beliebte Persönlichkeit.

München, 20. Mai. Die „N. N.“ melden aus Rom: in Florenz wurden 3000 Häuser durch das Erdbeben beschädigt. In den Vororten sind viele Personen verletzt, einige Duzend getötet worden. Die Erschütterung war bis Parma und Ischia wahrnehmbar.

Straßburg, 17. Mai. In den Morgenstunden ist seit gestern starker Schneefall.

Kiel, 20. Mai. Die Erdmassen im Nordostkanal unweit der Grüenthaler Hochbrücke sind größtenteils beseitigt. Die kaiserliche Kanal-Kommission hat weitgehende Vorkehrungen zur Vermeidung weiterer Erdstöße angeordnet, so daß Störungen, die gelegentlich der Durchfahrt des Kaisergeschwaders etwa befürchtet werden, ausgeschlossen sind.

Berlin, 21. Mai. (Reichstag.) Branntweinsteuer-Novelle; 2. Lesung. Der Abschnitt, wonach die Kontingentierung zukünftig all. 5 Jahre erfolgen soll, sowie der über die Neuregelung der Bestimmungen über die Befreiungen von der Verbrauchsabgabe werden fast debattelos angenommen. Bei dem Abschnitt über die Grundsätze der Neukontingentierung bemängelt Richter (Freis. Volksp.) die Umwandlung der 3jähr. Kontingentsperiode in eine 5jährige, welche zugleich einen Eingriff in das bayr. Reservatrecht bedeute. Bayr. Ministerialrat Geiger erwidert, bezüglich der Kontingentsperiode bestehe kein Reservatrecht. Weiß (Erlangen, Freis. Volksp.): Eine durchgreifende Reform der Branntweinsteuer mußte die Kontingentierung in erster Linie treffen; die Differenzialbesteuerung sei weiter nichts als eine Liebesgabe. Das ganze Gesetz sei zugeschnitten auf die ostpreussische Kartoffelschnapspolitik. Ministerialrat Geiger weist gegenüber dem Vorredner nochmals darauf hin, daß die Vorlage nicht in das Reservatrecht eingreife. Richter: Es sei nicht widerlegt, daß die 5jährige Periode die neu errichteten Brennereien schädige. Er beantragt die Regierungsvorlage wieder herzustellen, welche die nicht zum Abbrennen zugewiesenen Kontingentsmengen nur dann entschädigt, wenn der Aushalt durch Missernte, Feuerfäden oder ähnliches hervorgerufen ist. Hierauf erfolgte namentliche Abstimmung über die Bestimmung betreffs der Festsetzung der 5jährigen Kontingentierungsperiode; dafür sind 167, dagegen 66 Stimmen. Der Absatz ist sonach angenommen. Der Antrag der Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird abgelehnt. Nunmehr wird der ganze Abschnitt über die Kontingentierung in der Kommissionsfassung angenommen.

Berlin, 21. Mai. Die Blätter melden aus Hamburg: Eine Fälschstempelwerkstatt, die eingerichtet war, um die Eisenbahnverwaltungen zu betrügen, wurde in S. Pauli ausgenommen und eine

Menge abgestempelter Fahrkarten beschlagnahmt. Fünf Personen wurden verhaftet. Friedrichstrub, 20. Mai. Der Fürst empfang gestern 750 Herren und Damen aus dem Rheinland, welche ihm Ehrenbürgerbriefe aus 65 Städten überreichten, sowie einige wertvolle Geschenke.

— Aus Laibach geht erneut ein Aufruf um Hilfe durch die deutschen Banen. Der Aufruf ist mit warmer Schilderung der Schäden erfüllt, welche die fortbauenden Erdstöße über diese Stadt und ihre Umgebung gebracht haben.

London, 20. Mai. Wie der Times aus Tientsin vom gestrigen Tage gemeldet wird, ist der Bizetkönig Lio, der Sohn Li-Tching-Fangs, zum Kommissar für die Uebergabe der Insel Formosa an die Japaner ernannt worden.

London, 20. Mai. Gladstone unternimmt, begleitet von seiner Gemahlin, auf dem Dampfer „Tantalion Castle“ eine längere Seereise. Er verläßt London am 12. Juni und geht direkt nach Hamburg, von dort nach Kiel, um den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nordostseekanals beizuwohnen.

New York, 20. Mai. Durch eine ausgebreitete Feuersbrunst in Saint-Albans im Staate Vermont wurden 500 Personen obdachlos. Der Schaden wird auf 750,000 Dollars geschätzt.

Yokohama, 21. Mai. Einem Telegramm aus Seoul vom 20. d. zufolge ist die Lage dort bedenklich. Der Premierminister Kim-hongjip reichte seine Entlassung ein. Der Minister des Innern erbat sich die Unterstützung der Vertreter der fremden Mächte. Die Wohnung Taiwonkuns, des früheren Regenten des Königs Batsu, der der Führer der antijapanischen Reformpartei ist, wird von der Polizei streng bewacht.

Peking, 21. Mai. Der Erlaß des Kaisers von China rief gestern alle chinesischen, sowohl militärischen als bürgerlichen Beamten, mit dem Gouverneur an der Spitze von Formosa zurück.

Vom billigsten das Beste

in der Seifenbranche, ist unstrittig die vollkommen neutrale hochfeine **Perl-Seife**. Ein Stück kostet **20 Pfg.** und ein ganzes Paquet, das **3 Stück** enthält, sogar nur **55 Pfg.** Diesen Preis kann selbst der Unbemittelte bequem zahlen. Wer mit seinem Gelde sparsam wirtschaften muß, der wache sich fortan mit **Perl-Seife**, profitabler und vorteilhafter kann man nicht einkaufen. **Perl-Seife** ist erhältlich in **Wildbad** bei **Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann. Engros-Verkauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teil ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau. (Riesengebirge.)

Buxkin, Kammgarn u. Cheviots, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus

Tuchversandgeschäft Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Musterauswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Kommandos des badischen Pionierbataillons Nr. 14 wird das genannte Bataillon am

Donnerstag den 30. d. M.,

zwischen 7 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags

im Forst von Kaltenbrunn das gefechtsmäßige Abteilungschießen mit scharfer Munition abhalten. Hauptschußrichtung ist die Linie Forsthaus Dürreich — Großer Wendenstein; das Gelände Brothenauberg — Roßberg — Kleiner Wendenstein — Mittelberg ist gefährdet. Die Absperreposten stehen an allen größeren Wegen an der Grenze des gefährdeten Gebietes.

Nach 4 Uhr kann dasselbe wieder betreten werden.

Es wird auf die Gefahr hingewiesen, welche ein Aufenthalt in dem oben genannten Gelände mit sich bringt.

Den 20. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Importierte
Havannah-,
Hamburger- und
Bremer } **Cigarren**

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

empfehl

Gustav Hammer.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Lager in Spiegeln

sowie

Vorhang-Galerien

in schönster Auswahl.

Achtungsvoll

Fr. Brachhold.

Ein reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

**Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung**

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert-Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in:
Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Feinach, Neuenbürg, Weil,
Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal,
Widlingen, Rastatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameritan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Aufbewahren!!!

Wildbad.

Bekanntmachung.

Sämtliche zur heurigen Generalmusterung gestellungspflichtigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1873, 1874 und 1875 haben am

Samstag den 25. Mai 1895,
abends präcis 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zu erscheinen.

Nichtercheinende werden gegen eine Ganggebühr von 20 M besonders vorgeladen.

Den 20. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Stadt Wildbad.

**Brennholz-Beifuhr-
Akkord.**

Am **Freitag** den 24. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause die Beifuhr von 76 Nm. Brennholz aus Wanne Abt. 4 Buchsteigle zur Brachhold'schen Sägmühle und 128 Meter aus Abt. 10 Kellerloch zum kleinen Wagle im öffentlichen Abstreich verakkordiert.

Stadtpflege.

In ruhigem Privat Hause für älteren Herrn ein

möbliertes Zimmer

mit Frühstück und Bedienung auf 4 Wochen

zu mieten gesucht.

Offerte unter **M. D. 681** an **Saasenstein & Vogler N.-G., Frankfurt a. M.**

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei

Chr. Wildbrett und
G. Riexinger, Buchbinder.

Fruchtbranntwein,

3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Danksagung.

Zu Weihnachten 1893 erkrankte ich so schwer, daß ich unfähig war meine Arbeit zu verrichten und lange das Bett hüten und viele Schmerzen ertragen mußte, auch stellte sich noch eine hochgradige Augenentzündung ein, sodaß ich tagelang fast blind war. Ich wurde von einigen Ärzten behandelt, trotzdem verschlimmerte sich mein Leiden und Niemand glaubte, daß ich mein Lager nochmals gesund verlassen würde. Obgleich ich schon viele Mittel erfolglos gebraucht hatte, wandte ich mich an den **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Königsallee 6** und waren die Erfolge, welche ich mit dessen Arznei erzielte überraschend, sodaß ich jetzt ganz gesund bin und meine Arbeit wieder verrichten kann. Außer mir gebrauchten noch 5 Personen die Arznei dieses Arztes und verdanken derselben ebenfalls ihre Gesundheit. Ich spreche daher dem Herrn Dr. Volbeding öffentlich meinen innigen Dank aus und werde dessen vorzügliche Heilmittel bei jeder Gelegenheit zum Wohle aller Leidenden warm empfehlen.

Auguste verw. Rejcher,
Leipzig.



Mit heutigem haben wir die alleinige Niederlage unserer

„Teinacher Hirschquelle“

für Wildbad und Umgegend dem Herrn **Chr. Batt**, Viktualienhandlung übertragen, woselbst das Wasser in stets frischer Füllung zu haben ist.

Zugleich machen wir unter Bezugnahme auf unsere Erklärung vom Ende vorigen Jahres bekannt, dass wir vom 1. Juli a. c. ab unsere **Hirschquelle** nur noch in weissen Glasflaschen zum Versand bringen werden, um die leidigen Klagen über Unreinheit des Wassers in Krügen endgiltig aus der Welt zu schaffen; kleine und grosse Krüge, die mit dem Teinacher Stempel versehen sind und sich in gutem Zustande befinden, werden franco Füllhaus zum Preis von 6 resp. 8 Pfg. zurückgenommen.

Schwarzwald-Bad Teinach, 20. Mai 1895.

Die Brunnenverwaltung.

W. Hug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Bleichstr. 22. **PFORZHEIM** Bleichstr. 22.



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE
Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an anwärts.

Bei Verwendung von
AUER'S GAS-GLÜHLICHT
sinkt die
GAS-RECHNUNG auf die **HÄLFTE**
30)4 gleichzeitig steigt der
LICHT-EFFEKT auf das **DREI-FACHE.**
In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4—6 mal billiger als electr. Licht.
ECHT ZU BEZIEHEN in **Wildbad** nur von:
CARL GÜTHLER.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. b. Conditior **Lindenberger.**

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen,** sowie für **garten, weissen, rothigen Teint.** Borr. à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Wegger** und **Emil Ruf.**



2 Piano, m. vorzügl. Construction u. pracht. Ton können zu **M. 460** — (Fabrikpreis **M. 570**) **350** — (m. Garantie abgegeben werden. **Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.**

Jul. Schrader's Most-Substanzen

— in Extraktform —
v. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Das **Einfachste, Praktischste** und **Vorzüglichste** zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Gaustrunks** (Most's).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
— Prospekte gratis, franco. —
Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung **Mk. 3.20.**
Depot in **Wildbad** bei **Fr. Treiber.**
In **Neuenbürg** bei **G. Palm.**
Liebenzell: Apotheke.

